

Energie wächst vor der Haustüre

Im Brennpunkt

SABINE KRONBERGER

⊙ V. li. Ludwig Mayrhofer, Obmann Biomasseverband OÖ, Laurenz Stummer, Nahwärme-Obmann Windischgarsten, und Biomasse Verbands-GF Alois Voraberger.

Das Bioenergie Heizwerk in Windischgarsten (Oberösterreich) ist eines von 2376 in Österreich.

Heizen, was stetig nachwächst! 2376 Biomasse-Heizwerke in Österreich sind konstanter Lieferant für Wärme und Strom in ihrer Region.

Die kalte Jahreszeit rückt spürbar näher, das Wärmebedürfnis in den eigenen vier Wänden wird immer größer. Bester Zeitpunkt, um zu überdenken, woher die Kuscheltemperaturen eigentlich stammen. Öl und Gas machen abhängig von anderen Ländern, die Wertschöpfung wandert ins Ausland, und der Preis kann von heute auf morgen stark steigen.

Anders beim Rohstoff Holz, der in Österreich auf 3,96 Millionen Hektar Waldfläche in größten Mengen vorhanden ist. Jedes Jahr werden dort 26 Millionen Festmeter Holz geerntet, während gleichzeitig 30 Millionen Festmeter nachwachsen. Doch nicht jedes Holz wird verwendet: „In Form von Hackschnitzeln wird Rest- und Schadholz in 2376 Biomasse-Heizwerken österreichweit als Heizmittel verwendet“, weiß der Geschäftsführer des Biomasse-Verbands Oberösterreich,

Alois Voraberger. Im Heizwerk Windischgarsten lässt er die „Krone“ hinter die Kulissen blicken.

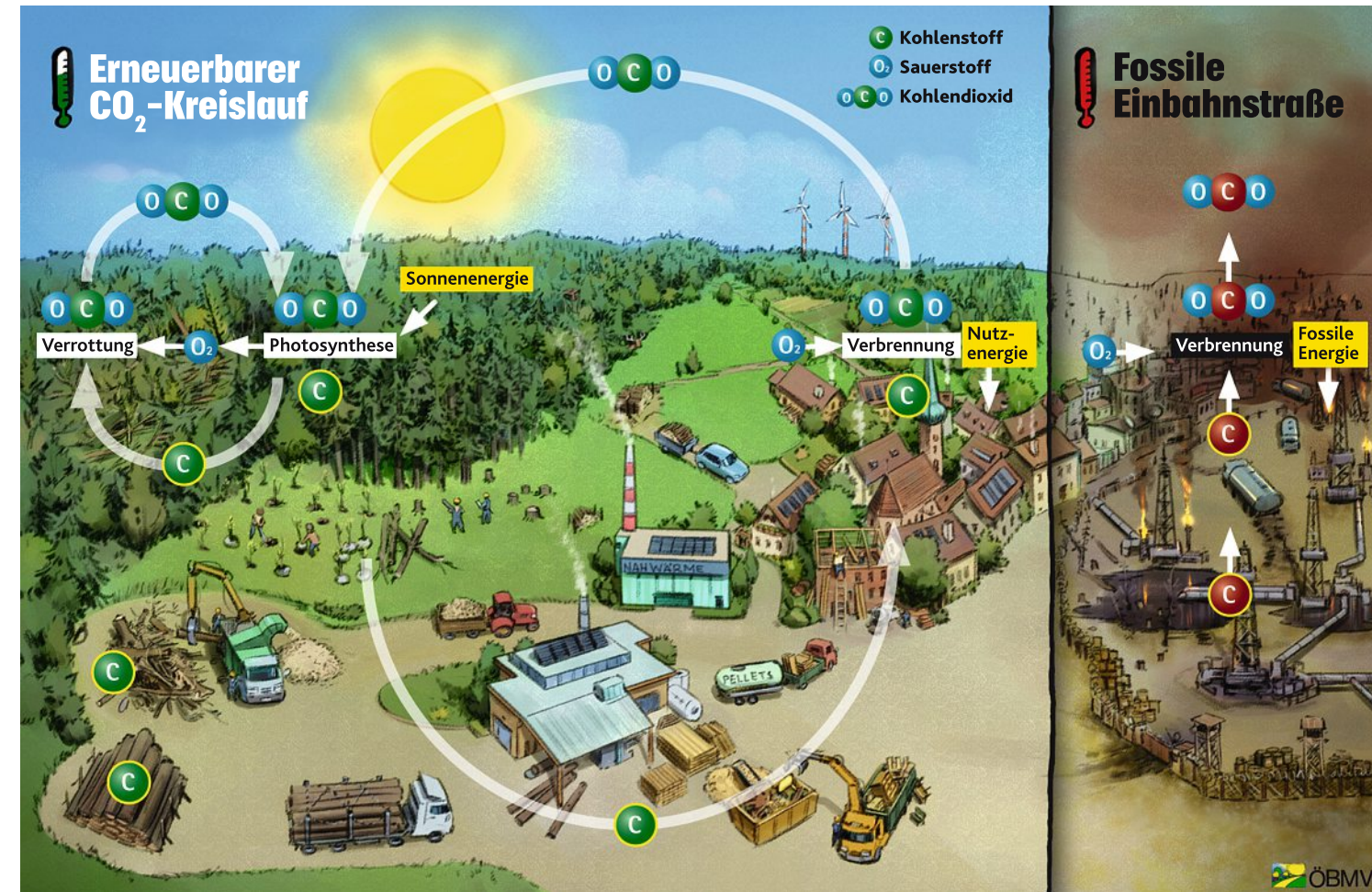
Bauern aus der Region liefern ihr Holz an, wiegen ab, der Wassergehalt wird bestimmt, und bis zur Verwertung wird es schließlich gelagert. Portionsweise wird es maschinell in den Brennraum eines riesigen Kessels geschoben. „Die entstandene Wärme erhitzt Wasser, dieses gelangt über Rohrsysteme zu 30 Gebäu-

den – darunter Schulen, Banken, Seniorenwohnheime und Privathäuser“, ist Laurenz Stummer, Nahwärme-Obmann im Ort, stolz. Denn schließlich erspart man sich regional einen hohen CO₂-Ausstoß durch überflüssig gewordene Einzelheizsysteme, verwendet Energie (siehe Grafik), die vor der Haustür wächst. Laurenz Stummer: „Wir können nicht die Welt retten, aber wir können die Umwelt schützen!“

UMWELTFREUNDLICHKEIT

Holz braucht zum Wachstum Sonnenenergie und CO₂. Diese Energie und der Kohlenstoff werden im Holz gespeichert. Bei der Verbrennung wird die Sonnenenergie in Form von Wärme wieder frei. Der gebundene Kohlenstoff wird ebenfalls wieder in die Atmosphäre abgegeben, neue Biomasse wächst nach, und der Kreislauf ist geschlossen. Wird das Holz der Verrottung überlassen, wird der Kohlenstoff

wieder in CO₂ umgewandelt. Jedoch bleibt dabei die gespeicherte Energie ungenutzt. Die Verbrennung von Biomasse (hier: Hackgut) erfolgt stets mit hohem Wirkungsgrad und geringen Emissionen. Bei einem Biomasse-Kessel können die Verbrennungsparameter genau geregelt werden. Dazu gibt es zusätzlich mehrere Filteranlagen, die die Rauchgase reinigen und den Feinstaubgehalt reduzieren.



„Müssen Klimaziele erreichen!“

Interview

Der steirische Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher (54) ist Vorsitzender des Österreichischen Biomasse-Verbands.

2376 Biomasse-Heizwerke in Österreich – eine beträchtliche Anzahl.

Es ist gut, wenn es immer mehr werden! Die Energiewende beginnt bei jedem persönlich. Und mit jedem, der sich gegen umweltschädliche Heizmittel entscheidet, können wir dem Klima gemeinsam Gutes tun. Es gilt, die Klimaziele zu erreichen.

Wodurch zeichnet sich das Heizen mit Biomasse aus?

Die professionellen technischen Anlagen, das praktisch ausfallsichere Nahwärmenetz, die günstigen An-

schlusskosten und die Tatsache, dass Kunden von jeglicher Verantwortung für Heizsysteme und anfallende Reparaturen komplett freigehalten werden.

Warum ist Ihnen das Thema „Biomasse“ ein derart großes Anliegen?

Seit 1990, als ich bei der Gründung des Heizwerks in meinem Heimatort Irnding mit dabei war, sehe ich, was wir bewegen können. Wir müssen alle zusammenhelfen, um das Klimaziel zu erreichen!

Franz Titschenbacher, seit 1990 im Einsatz für Biomasse. ☺

2376 Biomasse-Heizwerke
2150 MW Gesamtleistung
6111 GWh Wärme/Jahr

140 Biomasse-KWK-Anlagen
312 MW elektrische Leistung
2100 GWh Strom/Jahr
3454 GWh Wärme/Jahr

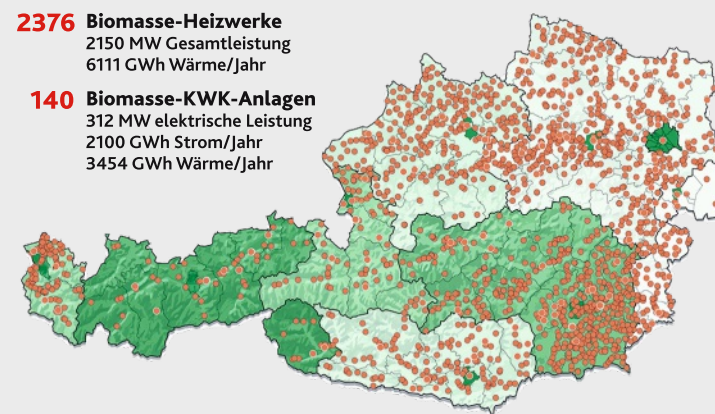


Foto: Gerhard Wenzel

Foto: Franz Titschenbacher

☐ Restholz- und Schadholz-Hackgut wird bei geringstmöglicher Emission in Wärme für viele Haushalte verwandelt.